

# Anzeiger von Uster

Verlag, Inserate, Abonnemente: Telefon 044 905 79 79, Redaktion: Telefon 044 905 79 00, Internet: www.avu.ch, AZ 8610 Uster

Tageszeitung für die Gemeinden Dübendorf, Egg, Fällanden, Greifensee, Maur, Mönchaltorf, Schwerzenbach, Uster, Volketswil, Wangen-Brüttisellen



## Nahost

### Israel flog Angriffe

Zwei Büros der Al-Aksa-Brigaden sowie eine Brücke im Norden des Gazastreifens wurden am frühen Morgen von der israelischen Luftwaffe mit Raketen beschossen und schwer beschädigt. Die israelischen Streitkräfte erklärten, in den Büros seien Angriffe auf Israel geplant und vorbereitet worden; über die Brücke seien Kassam-Raketen zu den Abschussrampen transportiert worden.

Seit dem Abzug der israelischen Streitkräfte aus dem Gazastreifen feuern militante Palästinenser verstärkt Raketen auf Israel ab. Die Regierung in Jerusalem plant deshalb eine Sperrzone im nördlichen Gazastreifen, die von Palästinensern nicht betreten werden darf. Auf jeden, der sich dort unerlaubt aufhält, soll künftig geschossen werden. Die Streitkräfte erklärten am Dienstag, mit einem In-Kraft-Treten der neuen Regelung sei frühestens in der Nacht zum Mittwoch zu rechnen.

Bewaffnete Palästinenser haben am Dienstag ausserdem mehrere Stunden lang den Gouverneurssitz und zwei weitere Regierungsgebäude in Beit Lahija im nördlichen Gazastreifen besetzt. Die Mitglieder der Al-Aksa-Märtyrerbrigaden forderten Arbeitsplätze. (ap) Seite 7

## Konjunktur UBS revidiert Wachstumsprognosen für 2005 nach oben

### Wieder entdeckte Kauflust

Die Schweizer greifen kräftig zu: Der Konsumindikator der UBS zeigt im November weiter nach oben.

Der Konsumindikator habe sich von minus 0,73 im Oktober auf minus 0,71 im November verbessert, teilte die UBS am Dienstag mit. Damit ist der Index zum dritten Mal in Folge gestiegen. Für 2005 rechnet die UBS nun mit einem Anstieg des realen Bruttoinlandproduktes von 1,9 Prozent, nachdem sie im September noch ihre BIP-Prognose auf 1,3 Prozent nach unten geschraubt hatte. Zuvor war die Bank von 1,6 Prozent ausgegangen. Zum jüngsten Anstieg hätten leicht höhere Neuzulassungen von Autos und die steigenden Übernachtungen von inländischen Gästen in Schweizer Hotels beigetragen, hiess es.

In dieses positive Bild passt eine Umfrage der AP, wonach sich die Schweizer Detailhändler über ein Weihnachtsgeschäft freuen können, das dieses Jahr deutlich besser ausgefallen ist als im Vorjahr. (zo/sda) Seite 21



Die Konsumenten in der Schweiz haben ihre Zurückhaltung im Weihnachtsgeschäft abgestreift. (key)

## Im Überblick



### Dolder-Eisbahn wird 75

Zürich. «Rassige Sporterlebnisse» auf 612 Metern über Meer: Die Dolder-Kunsteisbahn in Zürich feiert in diesen Tagen ihr 75-Jahr-Jubiläum. Seite 3

### A53: Tödlicher Unfall

Volketswil. Ein 20-jähriger Autofahrer ist bei einem Selbstunfall auf der A53 bei Volketswil so schwer verletzt worden, dass er kurz darauf starb. Seite 11

### Mehr Scheidungen

Statistik. In der Schweiz zeigt die Kurve der Ehe-Auflösungen weiter nach oben. Im Jahr 2004 kamen auf 100 Heiraten statistisch 45 Scheidungen. Seite 44

### Budgetwirksames Radar

Bern. Die Verkehrserziehung mittels Tempokontrollen hilft den leeren Staatskassen – und immer mehr Kantone kommen auf den Geschmack. Seite 5

## Eishockey Die Bündner unterliegen dem Team Canada 2:4

### Enttäuschender HCD-Auftritt

Der HC Davos musste gestern beim Spengler Cup als Verlierer vom Eis: Die Bündner unterlagen dem Team Canada 2:4.

Nicht wunschgemäß verlief der zweite Auftritt der Davoser. Im Evergreen-Duell mit den Canada Selects unterlagen die nahezu chancen- und sehr lange ideenlosen Bündner diskussionslos 2:4. Jonas Hiller verhinderte mit unzähligen Paraden eine noch empfindlichere Niederlage. Nur Magnitogorsk hat auch den zweiten Turniertag am Spengler Cup unbeschadet überstanden. Dank dem 4:3-Sieg im Penaltyschiessen gegen Berlin führen die Russen die Tabelle solo vor den Kanadiern an. (zo) Seite 33



Gedränge vor dem Davoser Tor: Dale McTavish (Mitte) wird von Barry Richter (97) und Timmo Miettinen (rechts) gestoppt. (key)

## WEF 2006 Leuenberger eröffnet

### «Bern» in Davos

Ans Weltwirtschaftsforum (WEF) 2006 in Davos werden nächsten Monat voraussichtlich vier Mitglieder des Bundesrats reisen.

Moritz Leuenberger wird am 25. Januar die Tradition der Eröffnungsreden durch den jeweiligen Bundespräsidenten am WEF fortsetzen. Neben Leuenberger werden voraussichtlich drei weitere Mitglieder der Landesregierung nach Davos reisen. Gemäss einer Zusammenstellung der Bundeskanzlei werden Wirtschaftsminister Deiss und Aussenministerin Calmy-Rey sicher teilnehmen, Finanzminister Merz voraussichtlich. Deiss

möchte ein informelles Minister-treffen der Welthandelsorganisation durchführen.

Der Zusatzaufwand für die Sicherheit des Anlasses wird von Bund, Kanton Graubünden und Gemeinde Davos dieses Jahr auf 8,5 Millionen veranschlagt. Der Finanzierungsschlüssel bleibt unverändert: Der Bund übernimmt maximal drei Achtel oder höchstens drei Millionen. Er kann auch diesmal bis zu 6500 Armeeinghörige für den Assistenzdienst einsetzen.

Zur Unterstützung der Bündner Polizei haben alle kantonalen Polizeikörper ihre Unterstützung zugesagt. Zur Vorbeugung gegen Ausschreitungen wird das Bundesamt für Polizei Einreiseperrnen gegen ausländische Staatsangehörige verhängen, die als gewaltbereit gelten. (ap)

## Skispringen

### Küttel bei den Favoriten

Skispringer Andreas Küttel macht die heute in Oberstdorf (D) beginnende Vierschanzentournee für die Schweizer wieder einmal so richtig spannend. Sofern der 26-jährige Einsiedler seine tolle Dezember-Form über die Weihnachtstage konservieren konnte, zählt er sogar zu den Favoriten auf den Gesamtsieg.

Bei den Buchmachern von «Interwetten» wird Küttel als Nummer 3 auf den Gesamtsieg geführt. Dies hinter dem momentanen Saisondominator Jakub Janda (Tsch) und Vorjahressieger und Weltmeister Janne Ahonen (Fi/3,6).

Und den beiden anderen startenden Schweizern Simon Ammann und Michael Möllinger ist im Rahmen der Tournee immerhin ein Exploit an einem Tagesevent zuzutrauen. (zo) Seite 31

Reklame 261844

**GynoSuisse**  
 Bahnhofpassage Uster  
 Tel.: 043 444 20 00  
 www.gynosuisse.ch

**Gynäkologie/Geburtshilfe**

**Mammografie  
 Knochendichtemessung**

Auch ohne Überweisung möglich



## Verkehrsvereine

### Aktiv für schöne Orte

Verkehrsvereine gibt es auch im Zürcher Oberland in fast jedem Ort. Doch was tun diese Gruppierungen eigentlich?

Ihr zweiter Name – Verschönerungsvereine – sagt es recht treffend: Sie setzen sich ein für eine schöne, lebendige Gemeinde. Dazu gehört etwa der Unterhalt von Ruhebänken entlang von Spazierwegen sowie die Pflege von Feuerstellen. Es gibt aber auch noch andere Aufgaben, beispielsweise die Organisation von Festen oder eines Rabelechtliumzuges. (zo) Seite 11

## Schwerzenbach

### Roby Molnar kämpft weiter

Roby Molnar will sich im Kampf gegen seine unheilbare Krankheit ALS (amyotrophe Lateralsklerose) nicht geschlagen geben: Der Schwerzenbacher, der im Sommer den Schritt in die Medien wagte, um auf die kaum bekannte Krankheit aufmerksam zu machen, hofft nun auf einen Eingriff ins Knochenmark. Dieser Eingriff wird in Brasilien vorgenommen. Der behandelnde Arzt spricht in diesem Zusammenhang allerdings noch nicht von Therapie, sondern von einem Experiment. (avu) Seite 17

## Uster

### Seit 10 Jahren Velos im Auge

Zehn Jahre ist sie inzwischen alt, die Velostation am Bahnhof Uster, wo die eingestellten Fahrräder gegen ein kleines Entgelt bewacht werden. Sie war damals die erste Einrichtung dieser Art im Kanton Zürich. Heute ist sie nicht mehr aus Uster wegzudenken. «Bei uns ist noch nie ein Velo geklaut worden», lautet die Erfolgsbilanz von Heiri Waser. Er leitet die Velostation seit bald fünf Jahren im Auftrag des Vereins für berufliche und soziale Integration Bezirk Uster, kurz also!. (avu) Seite 13

## Eishockey

### Oberländer Nachwuchs top

Beim 4. Internationalen Huskys-Cup in Wetzikon kommt es nicht nur zum kollegialen Treffen mit Eishockeyteams aus Osteuropa, sondern auch zum Vergleich der Nachwuchsförderungskonzepte. Dabei kann man der Oberländer Nachwuchsarbeit bei den EZO Huskys und beim EHC Dübendorf gute Noten geben. Sowohl im Eishockey wie auch beim Unihockey sind die Oberländer den Tschechen, Ungarn, Rumänen und Russen mindestens ebenbürtig und teilweise sogar überlegen. (zo) Seite 35

## Rückblick auf das Jahr 2005

Im zweiten Teil des Rückblicks geht es um die wichtigsten Ereignisse aus den Ressorts «Schweiz» und «Bezirk Hinwil». Seiten 10 und 30

## Inserate

Amtliche Anzeigen	26-27
Todesanzeigen	27-28
Veranstaltungen	37-39
Stellenmarkt	18-19
Wochenmarkt	22, 24
Wohnungen und Liegenschaften	6, 8

**Schwerzenbach** Der an ALS erkrankte Roby Molnar gibt nicht auf, sondern hofft auf Stammzellentransplantation

# «Das Leben ist nicht immer nur rosig»

Im Sommer berichtete der ZO/AvU von Roby Molnar, der an der tödlichen Amyotrophen Lateralsklerose (ALS) leidet. Molnars Körper beugt sich allmählich der Krankheit. Noch gibt es aber Hoffnung.

Interview  
von Bruno Fuchs

**ZO/AvU: Wie geht es Ihnen in diesen Tagen?**

**Roby Molnar:** Es geht mir ständig schlechter. Seit November kann ich am Morgen nicht mehr selber aufstehen, komme beim WC nicht mehr hoch, weil dieses für mich zu tief liegt. Das Essen ist ein Problem, jemand muss mir die Mahlzeiten eingeben. Grundsätzlich bin ich schwächer geworden. Diese Woche hatte ich den fünften Sturz.

**Können Sie am Computer noch arbeiten?**

Ich kann die Maus bedienen, komme aber bei mehreren Mausklicks ins Schwitzen. Mit zwei Fingern kann ich noch sehr langsam tippen.

**Wie geht es Ihnen psychisch?**

Manchmal habe ich einen «Hänger» für zwei, drei Tage. Aufregen und weinen bringt nichts, so komme ich nicht weiter. Wenn ich eine Fähigkeit wieder verliere, habe ich den «Anschiss». Ich versuche mich abzulenken.

**Was gibt Ihnen täglich die Kraft und Energie, mit der Krankheit umzugehen?**

Ich habe viele Freunde, Bekannte und natürlich meine Frau, die mich sehr unterstützen. Zudem kommt regelmässig die Spitex vorbei.

**Der ZO/AvU besuchte Sie im August und berichtete über ALS. Welche Reaktionen hatten Sie?**

Noch am gleichen Tag, als der Bericht in der Zeitung erschien, meldete sich TeleZüri. Das Schweizer Fernsehen war auch schon bei mir. Andere grosse Medien berichteten ebenfalls über mich und ALS. Das Interesse für unsere gemeinnützige Organisation stopALS wuchs stark. Wir hatten eine Benefizveranstaltung und konnten den Erlös der ALS-Forschung überweisen. Wir produzieren ein ALS-Armband, das sich gut verkaufen lässt. Rund 6000 Bändel gingen bis heute weg. Neu kann man einen ALS-Kalender über den Onlineshop

kaufen. Dort kann man auch T-Shirts und Teddybären kaufen.

**Sind durch das Medieninteresse persönliche Kontakte entstanden?**

Ja, das gibt es immer wieder. Jede Woche habe ich zwei oder drei Anrufe. Auch per E-Mail melden sich Leute.

**Worum ging es bei den Anrufen?**

Manchmal sind es Direktbetroffene, die das Gespräch suchen. Manche wünschen mir Gottes Segen. Man merkt aber auch, wer mich...quasi abgeschrieben hat... und wer nicht. Ich habe immer noch eine kleine Hoffnung, das ist Brasilien. Vieles berührt mich sehr. Ein ehemaliger Mitarbeiter schickte mir ein Kässeli mit Geld. Er sagte, er habe seinen Geburtstag gefeiert und wollte an der Party keine Geschenke. Er erzählte beim Anlass von mir und meiner Krankheit. Wer wollte, konnte einen Beitrag für die ALS-Forschung spenden. Als ich das erfuhr, kamen mir die Tränen. Andere Menschen bedanken sich bei mir, weil mein Tun und Handeln ihnen wieder Kraft gibt.

**Wurden Sie für gewisse Leute ein Vorbild?**

Ja, vielleicht in der Einstellung. Ich will aber kein Vorbild sein. Ich möchte lieber, dass die Leute über das Leben nachdenken und sehen, dass nicht alles so rosig ist.

**Sie haben die Hoffnung auf Heilung nicht ganz aufgegeben und reisen im Januar nach Brasilien.**

Ja, ich hörte von der Stammzellentransplantation. Die gibt mir einen Funken Hoffnung. Wenn jetzt keine Hilfe in Aussicht wäre, hätte ich wohl mehr «Hänger». Jetzt bin ich noch beweglich, und ich muss noch etwas unternehmen.

**Wie kommen Sie auf Brasilien?**

Ich vernahm von einer Frau, die das gleiche Schicksal hat wie ich. Sie liess sich als erste Testperson bei einem Arzt in Brasilien behandeln. Sie war im Rollstuhl und benötigt diesen jetzt nicht mehr. Ich wartete zu, wie sich das bei



Der Schwerzenbacher Roby Molnar hofft in seinem Kampf gegen die Krankheit ALS auf Stammzellentransplantation. (bf)

weiteren Personen entwickelt, und Ende Oktober besuchte ich diesen Arzt. Er erklärte mir die Behandlung und sprach von einem Experiment – nicht von einer Therapie.

**Was macht dieser Arzt genau?**

Kurz gesagt ist es ein Eingriff im Knochenmark, bei dem der Arzt zwei

Stammzellentypen entnimmt. Er lagert diese eine Woche, und während dieser Zeit werde ich einer Chemotherapie unterzogen. Die Stammzellen bleiben unverändert und werden nach dieser Woche in den Kreislauf zurückgeführt. Dort werde ich psychologisch und physiotherapeutisch betreut und muss neue Medikamente einnehmen.

## Spenden für die ALS-Forschung

Der 31-jährige Roby Molnar wohnt in Schwerzenbach und leidet seit August 2003 an der Amyotrophen Lateralsklerose, einer chronischen Erkrankung des Zentralnervensystems, die tödlich endet. Roby Molnar erfuhr von seiner Krankheit drei Tage vor seiner Hochzeit. Eine Welt brach für ihn zusammen. Seither wechseln Hochs und Tiefs – doch sein Körper gibt stetig ab. In seiner verbleibenden Zeit steckte sich Molnar ein Ziel: Er will auf seine Krankheit aufmerksam machen. Während Aids heute weltweit bekannt ist, kennen viele Menschen

ALS nicht, obwohl auf 100 000 Menschen drei bis acht an ALS erkranken.

Am 1. August gründete Roby Molnar die gemeinnützige Organisation «stopALS». Ziel und Zweck des Vereins ist die Förderung und Unterstützung der ALS-Forschung. Die Spendengelder werden direkt an Forschungsprojekte der Stiftung zur Entwicklung von ALS-Therapien sowie an die Schweizerische ALS-Stiftung überwiesen. Nähere Auskünfte gibt es bei Roby Molnar unter der Telefonnummer 044 825 33 11 oder im Internet unter [www.stopALS.ch](http://www.stopALS.ch). (bf)

**Gemeinderat Wangen-Brüttisellen** Kandidaturen-Frist für Neuwahlen dauert bis 27. Januar

## Die Zeit der gedruckten Wahlzettel ist abgelaufen

Bis am 27. Januar können in Wangen-Brüttisellen Kandidaturen für die Erneuerungswahlen eingereicht werden. Diese Wahlen werden indes nicht mehr mit gedruckten Wahllisten durchgeführt.

Nach der bisher geltenden Gemeindeordnung wurden bei Erneuerungswahlen die Namen der Kandidatinnen und Kandidaten auf den Wahlzettel gedruckt, sofern nicht mehr Personen kandidierten als Sitze zu besetzen waren. Hiezu war ein rund zwei Monate dauerndes Vorverfahren mit Fristansetzung für die Einreichung von Wahlvorschlägen nötig.

In der neuen Gemeindeordnung, welche vom Regierungsrat am vergangenen 6. Dezember genehmigt worden ist, wird auf dieses Verfahren verzichtet. Gemäss dem ebenfalls noch taurischen Gesetz über die politischen Rechte, kann die wahlleitende Behörde den Einsatz eines Beiblatts beschliessen. Dieses wird den Abstimmungsunterlagen beigelegt, sodass die Stimmberechtigten die Namen der Kandidierenden nicht mühsam zusammensuchen müssen.

Der Gemeinderat hat nun beschlossen, ein solches Beiblatt einzusetzen. Die Kandidaturen sind dem Gemeinderat bis spätestens am 27. Januar 2006 einzureichen. Die Ortsparteien sind über diesen Termin informiert worden. Es hat aber jede wahlfähige Person das Recht, ihre Kandidatur mit Name, Vorname, Ge-

schlecht, Geburtsdatum, Beruf, Adresse und Heimatort einzureichen.

**ZPG-Leitbild als Richtschnur**

Leitbilder sind oft Schall und Rauch – aber als Richtschnur für längerfristiges Handeln letztlich halt doch unentbehrlich. Die Zürcher Planungsgruppe Glattal ZPG hat den Behörden der ihr angeschlossenen Gemeinden unlängst ihr Leitbild vorgestellt. Das Glattal zähle zu den dynamischen Regionen der Schweiz, wird darin unter anderem festgestellt. In den letzten Jahren habe die Zahl der Bevölkerung und der Beschäftigten überdurchschnittlich zugenommen und es werde auch weiterhin ein Wachstum erwartet.

Durch gezielte Lenkung soll die Entwicklung attraktiv und geordnet ablaufen. Handlungsbedarf sieht die ZPG insbesondere bei der intensiveren Abstimmung der Interessen in den Bereichen Wohnen, Arbeiten, Einkaufen und Erholen. Der Gemeinderat hat sich grundsätzlich positiv zu den dargestellten Leitplanken geäussert. Sie stimmen grösstenteils mit den kommunalen Vorstellungen überein. Dies betrifft insbesondere das Ziel, mit einem durchmischten Nutzungsangebot eine ausgewogene Entwicklung von Wohnen und Arbeiten zu erreichen.

**Neue Linienführung des Busses**

Im Zusammenhang mit der Erschliessung des Betriebsgebäudes Skyguide wird die Busverbindung Wangen-Dübendorf bekanntlich ab Dezember 2006 nicht mehr via Brüttisellen-/Weidstrasse, sondern auf dem kürzeren Weg

über die Autobahnbrücke Dübendorfstrasse geführt werden. Die dadurch erzielbare Fahrzeitverkürzung wird unter anderem für die Fahrplanverdichtung genutzt werden. Bis zum Skyguide-Gebäude ist ein Viertelstundentakt vorgesehen, während von und nach Zentrum Wangen wieder der durchgehende Halbstundentakt angeboten wird – so wie dies bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2004 der Fall war.

Damit der Bus über die heute nicht für den motorisierten Verkehr vorgesehene Brücke fahren kann, sind bauliche Massnahmen nötig. Der Baubeginn ist im kommenden Frühjahr geplant. Die Kosten werden aus den Mitteln finanziert, die Skyguide aufgrund der Bestimmungen im Gestaltungsplan für Massnahmen im Bereich des öffentlichen Verkehrs zusichern musste.

**Gute Noten für Feuerwehr**

Das Statthalteramt Uster führte im Oktober bei der Feuerwehr Wangen-Brüttisellen eine Inspektion durch. Dem Inspektionsbericht konnte der Gemeinderat nun mit Genugtuung entnehmen, dass die Feuerwehr für ihre verantwortungsvolle Aufgabe nach wie vor bestens gerüstet ist. Er dankt dem Kader und der Mannschaft für ihren Einsatz im Dienste unserer Sicherheit.

**Baubewilligungen erteilt**

Die Baubehörde hat Baubewilligungen erteilt: Einfamilienhaus auf Kat.-Nr. 7019 am Chilerai in Wangen; Umbau Ladenlokal Riedmühlstrasse 2 in Brüttisellen; Umdisposition Fahrzeugabstellplätze Hegnaustrasse 13, Wangen. (dl)

## Kurz notiert

Ferner befasste sich der Gemeinderat mit folgenden Geschäften:

- Vereinigung der Parzellen 6363 und 6164 beim Gsellhof;
- Kreditfreigabe von 3200 Franken für ein Entwicklungsprojekt in Burkina Faso;
- Kreditfreigabe in Höhe von 11 000 Franken für die Installation eines neuen Zeiterfassungssystems bei der Gemeindeverwaltung;
- Stellungnahme zur geplanten Revision der Signalisationsverordnung;
- Antrag an die Kantonspolizei für ein audienzzrichterliches Parkverbot auf dem Friedhofparkplatz;
- Genehmigung der Abrechnung für den «Donnstagjass», bei welcher der Anteil von Wangen-Brüttisellen mit Fr. 10 693.30 in der seinerzeit erteilten Kostengutsprache liegt;
- Stellungnahme zur geplanten Totalrevision des zürcherischen Planungs- und Baugesetzes;
- Genehmigung der Abrechnung für das Spitex-Konzept mit Kosten von 34 000 Franken;
- Aufhebung der Leitungsgruppe Spitex;
- Neufestlegung der Einbürgerungsgebühren;
- Kreditbewilligung in Höhe von 2500 Franken für die Reparatur von Ökowaben;
- Stellungnahme zum geplanten kantonalen Feuerwehrkonzept 2010. (dl)

In Kürze

**In der Schweiz getauft**

**Wangen-Brüttisellen.** Im gestrigen Artikel über Damian Brot konnte fälschlicherweise der Eindruck entstehen, dass der neue Pfarrer der Reformierten Kirchengemeinde in den USA getauft wurde. Das ist falsch: Damian Brot wurde nicht in den USA getauft, sondern als Säugling in einer katholischen Kirchengemeinde in der Schweiz. Da, wie im Artikel erwähnt, die Tufen der beiden Konfessionen gegenseitig anerkannt werden, musste er beim Übertritt in eine Presbyterische (Reformierte) Gemeinde in den USA nicht noch einmal getauft werden. (avu)

**Neue Gebührensäcke**

**Wangen-Brüttisellen.** Ab 1. Januar ist der Hauskehrer in gemeindeeigenen grünen Gebührenkehrersäcken zu entsorgen. Der bisherige weisse «Zürisack» kann jedoch bis Ende März 2006 weiterhin der Kehrichtabfuhr mitgegeben werden. Die neuen Säcke können ab sofort an folgenden Verkaufsstellen bezogen werden: Denner Satellit Brüttisellen, Einwohneramt Wangen-Brüttisellen, Migros-Filiale, Glatt, Volketswil, Wallisellen, Dietlikon und Dübendorf, Post Wangen und Post Brüttisellen. (bpd)

**Es darf gebaut werden**

**Volketswil.** Der Gemeinderat erteilt folgende baurechtliche Bewilligung: Karl Steiner AG, Hagenholzstrasse 60, Zürich: Nutzungsänderung der Gewerberäume im Haus A in Zimikon, In der Höh 13. (bpd)